

Inhalt

1. Einleitung	
1.1 Thema und Fragestellungen	3
1.2 Zum Begriff des „Völkischen“	8
1.3 Netzwerktheorie und Geschichtswissenschaft	14
1.4 Forschungslage zu Leben und Werk Hans Grimms, Erwin Guido Kolbenheyers und Wilhelm Stapels	20
1.5 Verwendete Quellen und Quellenlage	26
2. Die Hauptfiguren: Hans Grimm, Erwin Guido Kolbenheyer und Wilhelm Stapel	
2.1 Lebenswege bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	33
2.2 Kriegsmentalität und Weltanschauung nach 1918	45
2.2.1 Radikalisierungsmoment Weltkriegsniederlage: Zur Verengung des politischen Denkens bei Grimm, Kolbenheyer und Stapel	45
Exkurs: Hans Grimms „Volk ohne Raum“	60
2.2.2 Völkische Ideologie und bildungsbürgerliches Anspruchs- denken	68
2.3 Formen und Grenzen symbiotischer Kooperation	79
2.3.1 Die Freundschaft zwischen Kolbenheyer und Stapel	79
2.3.2 Kooperation und Konflikt: Das Verhältnis zwischen Grimm und Stapel	90
3. Ebenen gesellschaftlicher Tiefenwirkung	
3.1 Die Hofierung der „Totgeschwiegenen“: Grimm und Kolbenheyer im Spiegel der rechtsgerichteten Presse nach 1918	105
3.1.1 Selektive Wahrnehmung und Larmoyanz: Totschweigen und totgeschwiegen werden im Buchmarkt der Weimarer Republik	105
3.1.2 Das Verhältnis Kolbenheyers zur Weimarer Presse	115
3.1.3 Grimms Beziehungen zur Deutschen Allgemeinen Zeitung .	130
3.1.4 Hans Grimm als „Auslandsexperte“	138
3.1.5 Beflissene Auftragsrezensenten: Conrad Wandrey und Helmut Wocke... ..	144
3.2 Wilhelm Stapel als Referenz eines „sachlichen“ Antisemitismus ...	150
3.2.1 Kernelemente der von Stapel vertretenen Haltung zur „Judenfrage“	150

3.2.2	Rezeption der Schriften Stapels im Lager der Gleichgesinnten und der politischen Gegner	160
3.3	Kolbenheyers biologistisches Weltbild und seine Rezeption 1925–1945	170
3.3.1	Grundzüge der Philosophie der „Bauhütte“	170
3.3.2	Öffentliche und private Rezeption der „Bauhütte“	180
3.4	Zum Stellenwert Grimms und Kolbenheyers an den Universitäten Göttingen und Tübingen	192
3.5	Kolbenheyers „Aufruf der Universitäten“ und seine Resonanz	202
3.5.1	Kerninhalte des Aufrufs und Motive Kolbenheyers	202
3.5.2	Vervielfältigung und Rezeption des Aufrufs	207
3.5.3	Der Amtsweg als Sackgasse: Zum universitätsinternen Umgang mit Kolbenheyers Aufruf	217
4.	Völkisches Denken in Publikationen ideologisch wahlverwandter Professoren. Drei Fallbeispiele	
4.1	Felix Krueger und die „Selbstbesinnung in deutscher Not“	225
4.2	Andreas Thomsen und „Der Völker Vergehen und Werden“	237
4.3	„Rassegedanke“ und „völkischer Gedanke“ bei Adalbert Wahl	247
5.	Große Erwartungen und bittere Enttäuschung: Grimm, Kolbenheyer und Stapel in ihrem Verhältnis zur NSDAP	
5.1	Frühe Unterstützung und erste Fühlungnahme 1923–1930/31.	261
5.2	Verhinderte Mentoren: Versuche zur Lenkung der NS-Bewegung und ihre Zurückweisung	273
5.2.1	Versuche der Einflussnahme auf die NS-Bewegung 1932/33.	273
5.2.2	Vorbehalte gegen Grimm, Kolbenheyer und Stapel im „Dritten Reich“	290
5.2.3	Verschleppter Generationenkonflikt: Zum Verhältnis Hans Grimms zur „Kriegsjugendgeneration“	306
5.2.4	Von Freundschaft zu Feindschaft: Hans Grimm und Joseph Goebbels	320
5.3	Gefühlte Alternativlosigkeit: Publizistik und Emotion im „Dritten Reich“	328
5.3.1	„Treue ohne jede Hoffnung“? Enttäuschungserfahrungen nach 1933.	328
5.3.2	Bereitschaft zur Propaganda	337

6. Restöffentlichkeit und gesellschaftliche Ausgrenzung: Grimm, Kolbenheyer und Stapel nach 1945	
6.1 Trotziges Aufbäumen oder Selbstaufgabe? Psychologische Befindlichkeiten und Kommunikation unter dem Vorzeichen gefühlter Schicksalsgemeinschaft	353
6.2 Die Versuche zu einer Ehrenrettung des Nationalsozialismus durch Grimm und Kolbenheyer.	364
6.3 Kooperationswillige Zeitschriften in den 1950er Jahren	380
6.4 Schleichende Dekanonisierung: Zum Stellenwert Grimms und Kolbenheyers in literaturhistorischen Standardwerken der frühen Bundesrepublik	394
Zusammenfassung	409
Dank	423
Abkürzungsverzeichnis	425
Ungedruckte Quellen.	427
Gedruckte Quellen und Literatur.	429
Personenregister	465